

In prominenten Rastatter Leerständen tut sich was

Ehemalige Gerry-Weber-Filiale steht vor Umwandlung in ein Restaurant – aber auch an anderer Stelle sind Veränderungen zu erwarten

Vermietet durch die PROJEKTdata Immobilien!

Von Daniel Melcher

Rastatt. Bald sechs Jahre ist es her, dass die einstige Gerry-Weber-Filiale am Rastatter Marktplatz neben dem Rathaus letztmals ihre Türen öffnete – seither steht sie leer. Der Standort ist prominent, nutzen wollte oder konnte ihn bislang indes offensichtlich niemand. Jetzt steht er vor der Wiederbelebung – als Restaurant.

Wo seit Jahren lediglich bunte Rastatt-Info-Folien den Leerstand aufhübschen, soll bald eine kulinarische Reise nach Fernost locken. Die Baugenehmigung dafür wurde im März erteilt, bestätigt die städtische Pressestelle. Es handele sich dabei um ein „höherwertiges vietnamesisches Restaurant“, das einer kleinen Kette angehöre.

Der neue Mieter, Duc Anh Vu, betreibt bereits weitere Restaurants unter dem Namen „Maigarden“, beispielsweise in Offenburg. Wenn mit dem Umbau alles glatt läuft, soll das Restaurant Ende des Jahres eröffnen.

Schon lange leer, rund zweieinhalb Jahre, steht auch das Gebäude, in dem einst nacheinander die Modehäuser Heudorf und Adler Kundschaft anzogen. Zuletzt waren dort noch Schaufenster anderweitig genutzt worden, zum Beispiel vom Gewerbeverein.

Jetzt sind sie seit geraumer Zeit verklebt, hinter den verschlossenen Türen sind gelegentlich Handwerker am Werk. Zur künftigen Nutzung kann die Stadt aktuell aber (noch) keine Auskunft geben, heißt es auf Anfrage.

Fest steht: Hans Lawo, der frühere Eigentümer des Gebäudes an der Kaiser-

straße, hat die Immobilie in diesem Frühjahr verkauft. Details will der Rastatter nicht nennen.

Nach Informationen dieser Redaktion soll indes ein Non-Food-Discounter, der bereits eine Filiale in Rastatt betreibt, Interesse haben, dort im Erdgeschoss einzuziehen. Es soll sich dabei um Tedi handeln. Das Unternehmen selbst, das jüngst kundtat, europaweit weiter wachsen zu

wollen, bestätigt auf Anfrage aktuell allerdings nicht, dass man dort einziehe.

Noch rätselhafter ging es zuletzt in der Fußgängerzone an der Ecke Post- und Herrenstraße zu. Dort hatte mit dem Kaffee- und Aktionswarenhändler Tchibo ein zentraler Ankermieter seine Filiale aufgegeben.

Dass auch dort die Fenster von innen verdeckt worden sind, hat Spekulationen

angeheizt – zumal mehrfach durch nach innen wegklappende Pappen kurzzeitig Einblicke gewährt wurden. Auf Schreibtische, Büro-Sessel, Regale – und einen Billardtisch. Inzwischen kleben auch Din-A-4-Bögen mit einem Fragezeichen an den Fenstern.

Tatsächlich ist die Zukunft der Räume noch fraglich. Ein Nutzer des Gebäudes, der namentlich noch nicht genannt wer-

den will, hat geplant, sie als Büro zu nutzen. Dafür müsste jedoch noch ein Antrag auf eine Nutzungsänderung genehmigt werden.

Eine Neueröffnung gibt es derweil in der Gewerbefläche beim Pflegeheim auf dem früheren Hatz-Areal an der Kapellenstraße: Dort ist mit den „Lokum Brothers“ ein Café eingezogen, das Frühstücksbuffet unter anderem mit türkischen Spezialitäten anbietet.

Und weitere Veränderungen im Einzelhandel gab es jüngst in der Schlossgalerie: Wo einst der Textilanbieter Mr. Lady die Segel gestrichen hat, ist auf einer Fläche von 350 Quadratmetern die Buchhandlung Rombach aus Freiburg nachgerückt.

Ein Kommen und Gehen ist üblich in Innenstädten. Makler Christoph Grohmann kennt das Geschäft. Das Büro City Jung, für das er arbeitet, sei schon über Jahre hinweg in Sachen Gewerbeimmobilien in der Region tätig, sagt er. Ausschließlich „Top-Lagen“ widme man sich.

Aber: Gehen am Ende mehr, als kommen? „Es ist momentan ein Auf und Ab, aber wir werden wieder bessere Zeiten haben“, gibt sich Grohmann optimistisch. Rastatt habe sich schon immer der großen Magneten in Karlsruhe erwehren müssen.

Aktuell ist er noch mit der Ladenfläche der ehemaligen, seit rund zwei Jahren leer stehenden Orsay-Boutique beschäftigt. Es gebe Interessenten, umschreibt er die Situation dort, aber noch keinen Treffer. Dennoch: „Wir können Hoffnung haben.“



Eine Scheibe wurde schon mal erneuert: Im ehemaligen Gerry-Weber-Geschäft am Rastatter Marktplatz steht eine Wiederbelebung an. Seit fast sechs Jahren steht es leer.

Foto: Daniel Melcher